

DER.. ZÜRNENDE PLANET!

Erdbeben an der Grenze Türkei/Syrien

Nur gelegentlich zeigt Mutter Erde, dass sie auch ein aktives Eigenleben besitzt. Heinz Haber, der große Populärwissenschaftler, schreibt in seinem Buch „Wenn unser Planet zürnt“, dass die enormen Kräfte, die in der Lufthülle und im Inneren der Erde vorhanden sind, zu Zeiten ihre Wirkung zeigen müssen. Dann zürnt der Planet und produziert gewaltige Hurrikane, spektakuläre Vulkanausbrüche und zerstörerische Erdbeben, wie jenes vom 6. Februar 2023 im Grenzgebiet zwischen der Türkei und Syrien.

Erdbeben der Stärke 7,8. Die Zentralanstalt für Metrologie und Geodynamik (ZAMG) berichtete am 6. Februar 2023 darüber folgendes: „Das Hauptbeben mit einer Magnitude von 7,8 ereignete sich um 02:17 Uhr MEZ und wurde von zahlreichen Nachbeben in der Region Gaziantep gefolgt. Hier treffen drei tektonische Platten aneinander, die Anatolische Platte, die Arabische Platte und die Afrikanischen Platte, welche sich mit einer Relativgeschwindigkeit von etwa einem Zentimeter pro Jahr aneinander vorbei bewegen“.

Bis zu 67.000 Tote. Es sind schreckliche Bilder, die uns nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien erreichen. Ein fast apokalyptisches Szenarium. Ja, dieses Beben gehört zu den tödlichsten Ereignissen der letzten 100 Jahre. Denn bei den derzeit etwa 50.000 Opfern wird es nicht bleiben. Nach Einschätzung von Experten vom Geophysikalischen Institut am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) muss man sogar mit bis zu 67.000 Toten rechnen. Das haben zumindest schnelle Hochrechnungen auf Basis empirischer Schadensmodelle ergeben.

Viel Leid und riesige Sachschäden. Die WHO geht davon aus, dass 26 Millionen Menschen in der Türkei und Syrien von der Katastrophe betroffen sein könnten, darunter etwa fünf Millionen Menschen, die ohnehin als besonders schutzbedürftig gelten. Mindestens 870.000 Menschen in beiden Ländern müssen nach Angaben der UNO mit warmen Mahlzeiten versorgt werden, bis zu 5,3 Millionen Menschen sind vermutlich allein in Syrien obdachlos geworden. Eine gigantische humanitäre Aufgabe. Und nach dem Einsturz von mehreren zehntausenden Bauwerken, soll es auch einen gigantischen Sachschaden von mehr als zehn Milliarden US-Dollar geben.

Das Zeitfenster. Doch nun zu den Rettungsaktionen. Mehr als sechs Tage nach dem Erdbeben wurde nach 147 Stunden ein zwölfjähriges Mädchen aus den Trümmern gerettet. Dies mutet wie ein Wunder an, denn es gibt zwar Einzelfälle von Lebendbergungen nach vielen Tagen, doch nach maximal 48 Stunden sinken die Chancen dramatisch. Das ist das berühmt-berüchtigte Zeitfenster. Ja, es kommt auf jede Stunde an, denn die Suche

nach Verschütteten ist ein Wettlauf gegen die Zeit.

Sind Erdbebenvorhersagen möglich? Die zeitlich und räumlich exakte Vorhersage von Erdbeben ist nach dem heutigen Stand der Wissenschaft nicht möglich. Dennoch können Erdbeben schnell erkannt werden. Bei Frühwarnsystemen wird die Kenntnis über die unterschiedliche Laufzeit von Erdbebenwellen genutzt. Der Handlungsspielraum für Schutzmaßnahmen ist aber äußerst gering, da nur wenige Sekunden zwischen dem Eintreffen der Kompressionswelle (P- oder Primärwelle) mit kleiner Amplitude und der darauffolgenden zerstörerischen Scherwelle (S- oder Sekundärwelle) vergehen.

„Erdbebegerecht“ Bauen! Die Konsequenz: Erdbeben kann man nicht vermeiden und eine Garantie, dass Häuser bei einem Beben wie in der Türkei und Syrien nicht einstürzen, kann niemand geben. Was man tun kann? Gebäude, Straßen, Brücken und die Infrastruktur so zu errichten, dass im Ernstfall die Menschen zeitgerecht evakuiert und die Schäden minimiert werden können. Das nennt man „erbebengerechtes“ Bauen!

Politisches Erdbeben? Nach dem großen Erdbeben im Jahre 1999 in Izmit, bei dem mehr als 17.000 Menschen ums Leben kamen, hat die Türkei strengere Bauvorschriften erhalten. Nun

gibt es harsche Kritik an der Politik und den türkischen Behörden: Man habe das Baurecht und die Bauaufsicht zugunsten der Bauunternehmen massiv aufgeweicht. Die staatliche Bauaufsicht wurde privatisiert und die Aufsichtsorgane wurden von den zu kontrollierenden Bauunternehmen abhängig. Damit wurde Korruption, Profitgier und Vetternwirtschaft jedoch offiziell Vorschub geleistet. Das Erdbeben entwickelt sich in zunehmendem Maße nicht nur zur menschlichen, sondern auch zur politischen Katastrophe. Und seine seismischen Wellen bringen nun die Regierung Erdogan in große Bedrängnis!

Wie Erdbeben entstehen! Was sind nun die Ursachen für ein Erdbeben. Der deutsche Meteorologe sowie Polar- und Geowissenschaftler Alfred Wegener hat dazu die nach ihm benannte Theorie der Kontinentalverschiebung aufgestellt. Demnach besteht die Erdoberfläche aus einer Reihe von Kontinentalplatten, welche sich – auf dem zähflüssigen Magma schwimmend – langsam verschieben können. Driften sie auseinander, dann entstehen tiefe Gräben mit der Gefahr von Vulkanaktivitäten. Reiben sie jedoch gegeneinander, baut sich Spannung auf, welche sich irgendwann in Form eines gewaltigen Rucks entladen kann, ein Erdbeben wird ausgelöst. Unser blauer Planet „lebt“ also und ist ein unruhiger Geselle. Und wenn er einmal zürnt, kann er nicht nur die Erde zum Beben bringen! ●

